

PARLAMENTARISCHE GRUPPE

**SEXUELLE GESUNDHEIT
UND RECHTE**

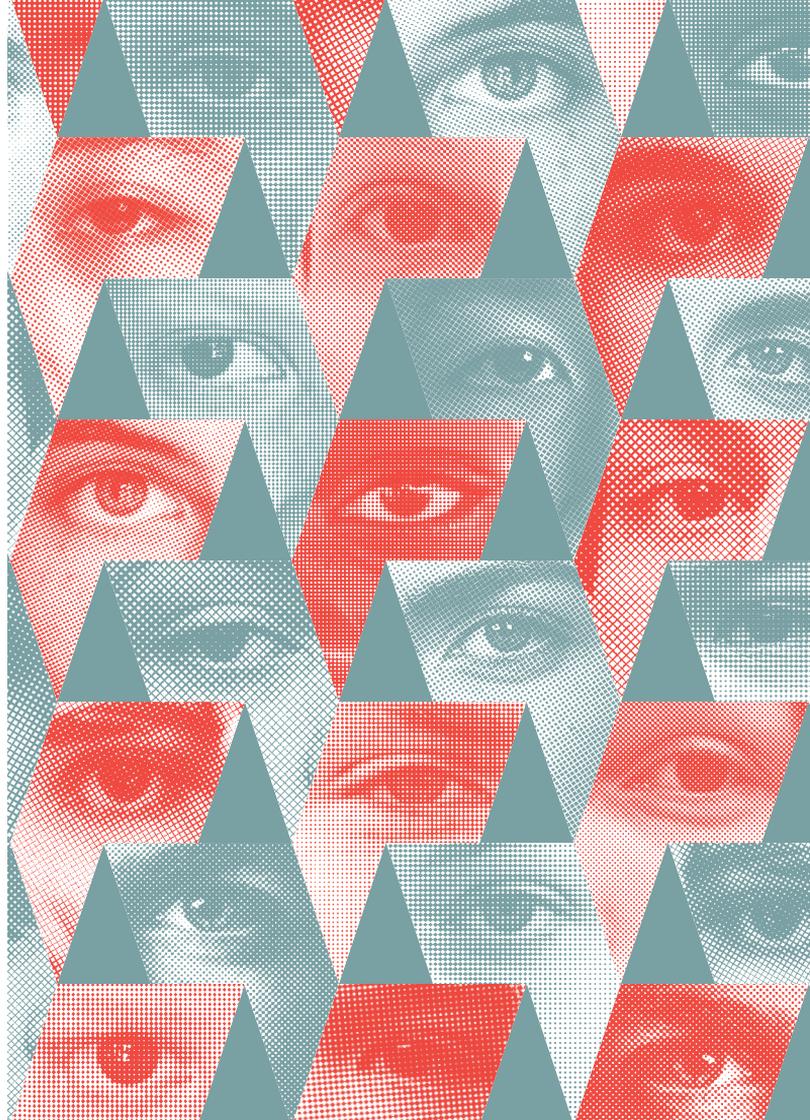
PARLAMENTARISCHE GRUPPE

SEXUELLE GESUNDHEIT UND RECHTE



>>> Mitglied werden Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte steht allen Mitgliedern des National- und Ständerats offen. Eine Mitgliedschaft bietet Ihnen aktuelle Informationen, Hintergrundwissen, Vernetzung und die Gelegenheit, sich politisch für die Förderung der sexuellen Gesundheit und Rechte zu engagieren. Als Mitglied werden Sie zu den vierteljährlichen Versammlungen mit Expert*innen eingeladen und erhalten zu Beginn jeder Session einen Newsletter. Zudem haben Sie die Gelegenheit, an internationalen Konferenzen und Studienreisen teilzunehmen.

>> Kontakt: sekretariat-PG@sexuelle-gesundheit.ch



>>> **Mission**

Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte setzt sich parteiübergreifend für die Förderung der sexuellen Gesundheit und die Realisierung der sexuellen Rechte ein. Sie engagiert sich im Kontext der öffentlichen Gesundheit, der Bildung, der Gleichstellung und der internationalen Zusammenarbeit.

Als Leitlinien dienen die in internationalen Abkommen verankerten Menschenrechte und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen und dem Grundsatz «*Leave no one behind*». Besondere Aufmerksamkeit gilt vulnerablen Gruppen, die vom Zugang zur Gesundheitsversorgung oft ausgeschlossen sind, wie arbeitsbetroffene Menschen, Migrant*innen, LGBTIQ-Personen, Menschen mit Behinderungen und Sexarbeitende.

Die sexuelle Gesundheit umfasst Themen wie Schwangerschaft, Geburt, Verhütung, Schwangerschaftsabbruch, weibliche Genitalverstümmelung, Sexualaufklärung, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen und sexualisierte Gewalt.

>>> **Sexuelle Gesundheit und Rechte**

Sexuelle Gesundheit ist gemäss WHO ein Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität. Sexuelle Gesundheit setzt eine positive und respektvolle Haltung zu Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus sowie die Möglichkeit, angenehme und sichere sexuelle Erfahrungen zu machen frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt. Sexuelle Gesundheit lässt sich nur erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte aller Menschen geachtet, geschützt und erfüllt werden.

Die sexuellen Rechte sind sexualitätsbezogene Menschenrechte. Dies beinhaltet unter anderem die Rechte auf:

- Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung
- Sicherheit und körperliche Unversehrtheit
- Persönliche Selbstbestimmung
- Gesundheit und Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen
- Bildung und Information
- Freiheit zu bestimmen, ob, wann und wie viele Kinder man haben möchte

>>> Erfolge der letzten Legislatur

Istanbul-Konvention

Im Parlament sind Fortschritte erzielt worden bei der Umsetzung der Europarats-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. So wurde das Sexualstrafrecht revidiert und dabei die Definition der Vergewaltigung angepasst. Eine Vergewaltigung begeht, wer gegen den Willen des Opfers Geschlechtsverkehr erzwingt.

Zugang zum Schwangerschaftsabbruch

Eine parlamentarische Initiative, die die Entkriminalisierung von Abtreibung vorantreiben will, wurde knapp abgelehnt. Mehrere parteiübergreifende Vorstösse fordern nun eine Evaluation der Fristenregelung und die Identifizierung von Hürden in Bezug auf den Zugang zum Schwangerschaftsabbruch in der Schweiz.

Qualität der Sexuaufklärung

Der Bundesrat ist beauftragt, eine Analyse der Standards im Bereich der schulischen Sexuaufklärung zu machen und Massnahmen vorzuschlagen, damit nationale Standards erreicht werden.

Gendermedizin

Das Parlament hat sich für die gezielte Förderung von Forschung zu spezifischen Frauenkrankheiten und deren Behandlung ausgesprochen.

Gründe sich ZU engagieren

1

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen, in der Schweiz und weltweit, nach dem Grundsatz «Leave no one behind» Zugang zur Gesundheitsversorgung haben.

Die Schweiz soll zur weltweiten Armutsbekämpfung beitragen und 0,7 % des BNE in die internationale Entwicklungszusammenarbeit investieren.

3

Wir setzen uns für einen barrierefreien Zugang zum Schwangerschaftsabbruch gemäss WHO ein.

Jede Person hat das Recht, selbstbestimmt über ihren Körper zu entscheiden. Das gilt auch bei einer ungewollten Schwangerschaft. Nach wie vor gibt es Stigma sowie juristische, finanzielle und administrative Hürden, die abgebaut werden müssen.

2

Wir setzen uns gegen sexualisierte Gewalt ein.

Insbesondere treiben wir Massnahmen voran, um die Istanbul-Konvention des Europarats zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt rasch und wirksam umzusetzen.

4

Wir setzen uns für die Förderung und Verwirklichung der sexuellen Rechte ein. Niemand darf in seiner Selbstbestimmung und körperlichen Integrität verletzt oder diskriminiert werden, beispielsweise aufgrund des Geschlechts, des Alters, einer Behinderung, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität.

6

Wir setzen uns für eine umfassende schulische Sexual-

aufklärung basierend auf den WHO-Standards ein. Sie vermittelt Kindern und Jugendlichen Kompetenzen, die sie befähigt, ihre Sexualität selbstbestimmt, risikoarm und lustvoll zu leben. Sie ist von öffentlichem Interesse, denn sie dient der Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen und ungewollten Schwangerschaften und der Förderung der sexuellen Rechte.

5

Wir setzen uns dafür ein, dass Verhütungsmittel für alle barrierefrei zugänglich sind. Hürden müssen

insbesondere für junge Menschen und Leute mit knappen finanziellen Ressourcen abgebaut werden. Der Zugang zu Verhütungsmitteln ist bedeutend für die sexuelle Selbstbestimmung und die Prävention ungewollter Schwangerschaften.

>>> Sekretariat

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ (SGCH) führt das Sekretariat der parlamentarischen Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte. SGCH ist die Schweizer Dachorganisation der Fachstellen der sexuellen Gesundheit und Sexuaufklärung, Partnerin des Bundesamts für Gesundheit und akkreditiertes Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF).

>>> Präsidium

Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte hat ein parteiübergreifendes Präsidium. Zum Start der neuen Legislatur sind dies: Nationalrätin Léonore Porchet (Grüne/VD) und Nationalrat Philipp Nantermod (FDP/VS). Es steht Interessierten aller Parteien offen.

>>> Mitglied EPF

Das Europäische Parlamentarier*innen-Forum für sexuelle und reproduktive Rechte (EPF) ist ein Netzwerk von parlamentarischen Gruppen in Europa, die sich für die Förderung der sexuellen Gesundheit und Rechte einsetzen. Das EPF dient der Vernetzung, organisiert Studienreisen und nimmt mit Delegationen an internationalen Konferenzen teil. Die parlamentarische Gruppe für sexuelle Gesundheit und Rechte ist Mitglied dieses Forums.

>>> Kontakt

sekretariat-PG@sexuelle-gesundheit.ch

+41 31 311 44 08

www.sexuelle-gesundheit.ch



Jetzt
Mitglied
werden



SANTÉ SEXUELLE
SEXUELLE GESUNDHEIT
SALUTE SESSUALE
SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA

